

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Finn-Ole Ritter und Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 27.11.14

Betr.: Einsatz „smarter“ LED-Technik in der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH)

In den vergangenen Jahren setzen Städte und Kommunen insbesondere aus Gründen der Energie- und damit Kosteneinsparung verstärkt auf den Einsatz von LED-Technik, beispielsweise zu Zwecken der Straßenbeleuchtung oder in Lichtsignalanlagen (LSA), so auch die FHH¹. In einigen Städten wie zum Beispiel Los Angeles, Barcelona und jüngst in einer groß angelegten Feldstudie in Kopenhagen wird dabei zudem auf „smarte“ LEDs beziehungsweise Beleuchtungen gesetzt, die auch weitere Anwendungsmöglichkeiten erlauben. Die Straßenlaternen sind dabei miteinander sowie mit einem Leitreechner vernetzt und senden nicht nur technische Daten zu ihrem aktuellen Zustand, sondern können zudem beispielsweise Sensoren zur Registrierung von Bewegungen beziehungsweise des Verkehrsflusses, zur Bestimmung der Luftqualität oder einfach zur Erkennung voller Mülleimer enthalten. Es ist jedoch auch möglich, derartige „smarte“ Straßenlaternen und LSA mit Kennzeichenlesefunktionen, RFID-Scannern sowie weiteren optischen und auch akustischen Sensoren zu verschiedenen Zwecken auszustatten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. *An welchen Straßen und Wegen sowie sonstigen öffentlich zugänglichen Bereichen (zum Beispiel Parks und Bus-/U-/S-Bahn-Haltestellen) haben die FHH beziehungsweise die zuständigen (Tochter-)Unternehmen und Landesbetriebe die Beleuchtungsanlagen auf LED-Technik umgestellt?*
2. *Wie viele LSA gibt es aktuell in der Stadt und wie viele sind mittlerweile auf LED-Technik umgestellt worden?*
 - a. *Welche Einsparungen bei den Stromkosten werden hierdurch pro Jahr circa erzielt? Inwieweit relativieren sie sich unter Berücksichtigung von Abschreibungen und/oder Ausgaben für Wartung und Instandhaltung (insbesondere Ersatz) für die LED-LSA?*
 - b. *Inwieweit wird sichergestellt, dass die eingesparten Betriebskosten wieder für Sanierung und Instandhaltung von Verkehrswegen (Straßen, Radwege, Bürgersteige, Brücken et cetera) eingesetzt werden?*
3. *An wie vielen und welchen der unter 1. und 2. genannten Stellen wird „smarte“ LED-Infrastruktur eingesetzt, also solche, die über die reine Beleuchtungsfunktion hinaus weitere Funktionen wie zum Beispiel die eingangs beschriebenen ermöglicht? Um welche weiteren Funktionen, insbesondere solche jenseits von Bewegungs- und Präsenzmeldern, handelt es sich dabei jeweils?*

¹ Vergleiche zum Beispiel Drs. 20/1231, 20/4720, 20/4773 und 20/13209.

4. *Falls noch keine „smarte“ LED-Infrastruktur eingesetzt wird: Inwieweit bestehen welche Pläne oder Absichten hierzu seitens der FHH beziehungsweise inwieweit wird dieses derzeit geprüft²? Welche Funktionen soll die Infrastruktur ab jeweils circa wann erfüllen können?*
5. *Wie hoch sind die Ausgaben der FHH für die Beleuchtung von Straßen und Wegen aktuell circa insgesamt? Welcher Anteil der Lampen ist dabei derzeit bereits auf moderne Leuchtmittel (LEDs, Leuchtstofflampen, Hochdruck-Entladungslampen) umgestellt?*

² Bitte auch gegebenenfalls aktualisierten Planungsstand des in Drs. 20/13209 genannten Pilotprojekts im Hafengebiet angeben.